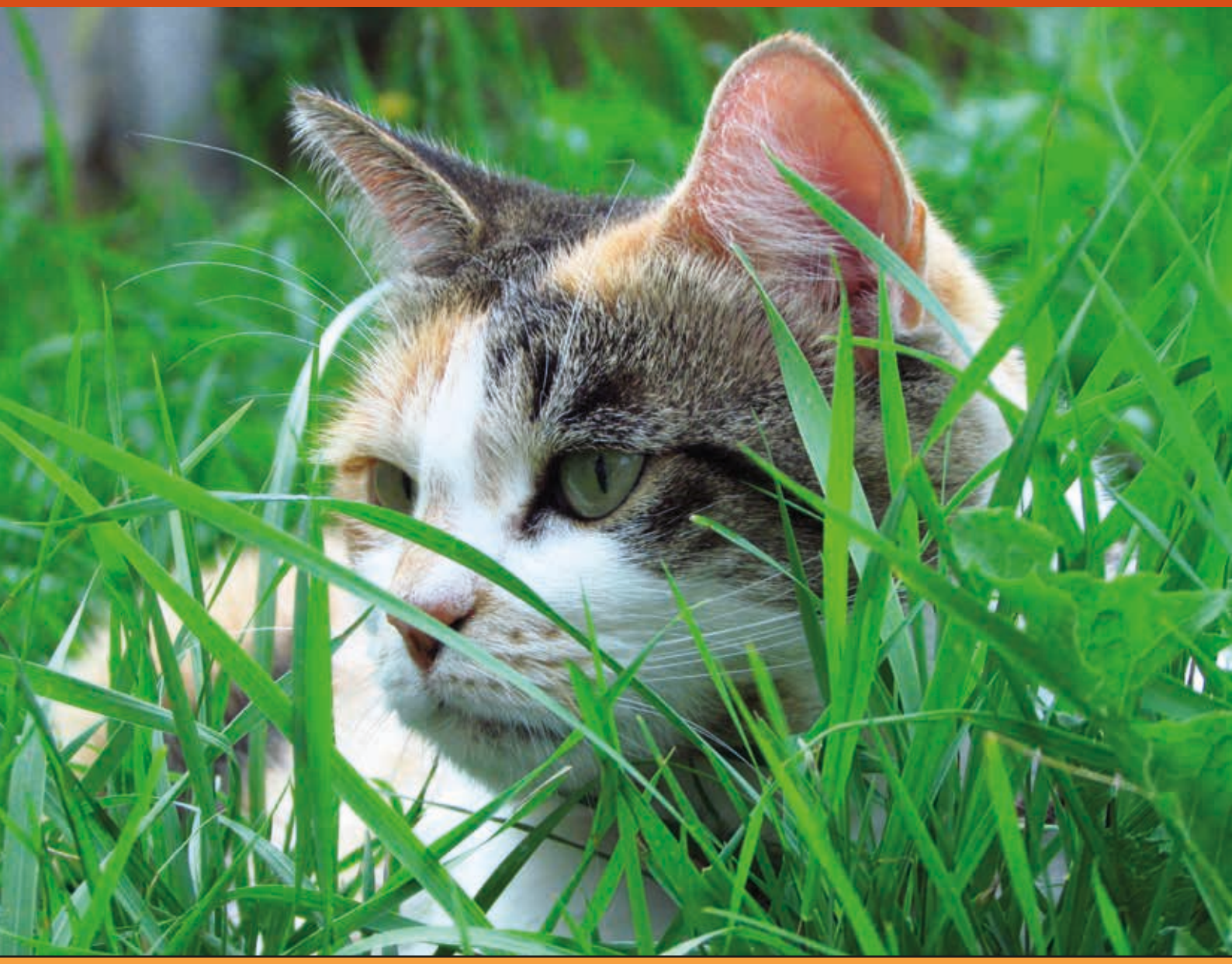
Gratis
Exemplar

Ausgabe Frühjahr/Sommer 2017

Samtpfote & Co

Katzenschutzbund Osnabrück e.V.



- Unser neues Heim
- Außendienst
- Katzi - vom Kleiderbügel zum Glückspilz
- Kletterwand in Eigenbau
- Paten gesucht
- Aus dem neuen Zuhause

In eigener Sache:

Haben Sie Lob, Anregungen oder Kritik?
Gibt es Verbesserungsvorschläge oder Wünsche?

Über Ihr Feedback würden wir uns sehr freuen!

Ihr Redaktionsteam

redaktion@samtpfote-online.de

Kreative Helfer gesucht:

Zur Ergänzung unseres Redaktionsteams suchen wir noch weitere ehrenamtliche Mitarbeiter.

Voraussetzung:

Gute Deutschkenntnisse und Spaß an der Erstellung unserer Samtpfote.

Wir erarbeiten die Inhalte in einem kleinen Team, machen Internetrecherchen zu gewünschten Inhalten, schreiben Texte, machen Fotos, bearbeiten Bilder und vieles mehr.

Weitere Infos unter oben genannter Mailadresse.

Impressum Samtpfote & Co

Herausgeber: Katzenschutzbund Osnabrück e.V.

Kooperationspartner Bund deutscher Tierfreunde e.V.
Mitglied im Verband niedersächsischer Tierschutzvereine e.V.
Mitglied in der Dachorganisation der Katzenschutzvereine

Telefon:

0541-4480080

E-mail:

info@katzenschutzbund.com

Internet:

www.katzenschutzbund.com
www.facebook.com/katzenschutzbundOS

Telefondienst:

montags und mittwochs von 18-19 Uhr

Beitrags- und Spendenkonto:

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE37 2655 0105 0008 4248 48
BIC: NOLADE22XXX

Vorstand: 1. Vorsitzender Andreas Renner
stellv. Vorsitzender Michael Muris
Angela Brunkhorst
Marion Oddy
Anke Lang-Kohde

Redaktion Samtpfote & Co: Michael Muris
Andreas Renner

redaktion@samtpfote-online.de

Druck: Print Express Druckservice GmbH

Auflage: 2000 Exemplare

Unser Magazin erscheint zweimal jährlich. Es ist kostenlos und wird an alle Mitglieder, Paten und Freunde des Vereins verteilt.

Im Raum Osnabrück erfolgt zusätzlich eine Verteilung über die Tierärzte und eine Vielzahl von weiteren Auslagen.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist allein der Verfasser verantwortlich. Die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen und Überarbeitungen vor.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Liebe Tierfreunde

dieses Mal mussten Sie lange auf eine neue Ausgabe unserer Vereinszeitung SAMTPFOTE warten. Sie fällt etwas dünner aus als üblich. Uns fehlen Ihre kleinen Geschichten über vermittelte Tiere in ihrem neuen Zuhause. Denn noch arbeiten wir in der Vermittlung auf Sparflamme. Unsere Kapazitäten sind zu gering, um viele Katzen aufzunehmen. Was wir aufnehmen sind quasi alles Notfälle mit geringer Aussicht auf Vermittlung. Auch in dieser Ausgabe stellen wir wieder neue Patentiere vor. Vor vielen Jahren von uns vermittelt, kamen sie nach dem Tode ihrer Besitzerin zu uns zurück. Alt, nicht mehr sehr gesund und damit mit geringen Vermittlungschancen. Natürlich hoffen wir auf Ihre Unterstützung: Bitte werden Sie Pate.

Nur Ihre Spenden, Mitglieds- und Patenbeiträge machen unsere Tierschutzarbeit erst möglich.

Langfristige finanzielle Sicherheit und damit das Überleben des Vereines, ist nur durch ein Vermächtnis an uns möglich. Sprechen Sie uns an.

Wer immer über unsere Arbeit auf dem Laufenden sein möchte, besucht uns im Internet. Während unsere Homepage Sie mit allgemeinen Informationen über unseren Verein versorgt, erhalten Sie über Facebook Einblick in aktuelle Projekte. Wir stellen Problemfälle vor und veröffentlichen Meldungen über vermisste und manchmal auch zugelaufenen Katzen. Um bei Facebook zu lesen, muss man natürlich nicht angemeldet sein. Wer unter Ihnen ohne Internet ist, dem bleibt es nur geduldig zu sein, bis zur nächsten Ausgabe unserer SAMTPFOTE.

Andreas Renner, 1. Vorsitzender

Eilmeldung

Schon heute möchten wir auf ein großes finanzielles Problem aufmerksam machen, das uns ab Januar 2018 beschäftigen wird. Unser langjähriger Kooperationspartner, der Bund deutscher Tierfreunde, hat angekündigt aufgrund sinkender Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen seine monatliche Förderung von 1.000 Euro einzustellen.

Konkret bedeutet dies, wir benötigen bis zum nächsten Jahr 100 zusätzliche Paten oder Mitglieder, die uns mit monatlich 10,-- Euro unterstützen. Noch wissen wir nicht, wie wir den Jahresbetrag von 12.000 Euro auffangen sollen und hoffen auf Ihre Mithilfe.

Bitte machen Sie Werbung für eine Patenschaft für eines unserer Sorgenkätzchen oder eine Futterpatenschaft für die zahlreichen Tiere an den Futterstellen.

Ein finanzieller Einbruch in dieser Höhe bedeutet eine große Einschränkung für uns. Wo soll gespart werden? Wir wissen es wirklich nicht, denn im Grunde kann man im Tierschutz nicht sparen. Jegliche Sparmaßnahmen gehen immer zu Lasten der Tiere.

Momentan können wir nur hoffen, dass es uns mit Ihrer Hilfe gelingt, unsere Projekte in der bisherigen Form weiter führen zu können. Und da hilft jeder Euro, der möglichst regelmäßig bei uns ankommt.

Inhalt

Frühjahr/Sommer 2017

Titelfoto: Andy Crissell

IMPRESSUM SAMTPFOTE & CO	2
LIEBE TIERFREUNDE	3
UNSER NEUES HEIM	4
AUSSENDIENST	5
UNSERE PROBLEMKATZEN	6
AARON UND LARA	7
PATENANTRAG	9
MITGLIEDSANTRAG	10
KLETTERWAND IN EIGENBAU	11
KATZI - VOM KLEIDERBÜGEL ZUM GLÜCKSPILZ	12
AUS DEM NEUEN ZUHAUSE	14
WIR UNTERSTÜTZEN DEN KATZENSCHUTZBUND	16

Der zukünftige Empfang

Ein Katzenzimmer

Unser neues Heim

Es muss erst schlimmer werden...

...bevor es wieder besser wird. Diese Weisheit trifft gerade auf unseren Garten zu. Nachdem die Büsche und Bäume entfernt wurden, die unserer neuen Umzäunung im Wege standen, hat man den Eindruck einer mittelschweren Verwüstung und die Optik einer Kraterlandschaft. Es mussten auch noch neue Abwasserrohre im Garten verlegt werden, so dass am letzten Wochenende ein Minibagger tiefe Gräben in die Kraterlandschaft gezogen hat. Im Moment werden die Arbeiten fortgesetzt, so dass es in Kürze schon wieder ganz anders aussieht.

Unser Außengehege ist nahezu fertig. Noch ein paar Feinheiten, und dann könnten dort Katzen einziehen. Im Inneren der Station sieht es auch schon gut aus. Im Eingangsbereich wurden Bodenfliesen verlegt, in allen Räumen wurden Heizkörper installiert und die Malerarbeiten sind bis auf den Eingangsbereich weitgehend abgeschlossen. Sämtliche elektrischen Leitungen wurden erneuert und unser erstes gemauertes Waschbecken ist fertig. Auf dem Dachboden wurden meterweise Regale aufgebaut. Die nächsten Herausforderungen sind das Abhängen der Zimmerdecken und die Versiegelung der Fußböden in den Katzenzimmern. Und natürlich die Umzäunung des Gartens.

Der erste Waschplatz

Neues vom Außendienst

Im Außendienst, also dem Tierschutz auf der Straße, an den Futterstellen und bei den Kastrationsfällen, jedes Jahr das gleiche. Zum Glück haben wir auch mal Pause.

Ab November lassen die Meldungen nach und Anfang des Jahres liegen alle Tierschutzvereine in Lauerstellung, wann fängt es dieses Jahr an?

Abhängig von den Temperaturen ist es jedes Jahr purer Zufall, wann die Meldungen mehr werden. Viele Menschen meinen, das es doch die Maikätzchen sind die dann in Mengen auftauchen. Das ist ein verbreiteter Irrglaube! Die Regel ist: Katzen werden je nach Witterung im März bis April rollig. Sie haben eine Tragezeit von ca. 63 Tagen. Grob gesagt, also 2 Monate.

Also gibt es die ersten Jungtiere meistens ab Ende April oder deutlich später. Das alles immer unter optimalen Bedingungen und bei Katzen unter Aufsicht.

Das ist nun bei den Tierschutzkatzen meist anders. Unser Hauptaufgabengebiet sind die Streuner. Wenn die also Ende April Nachwuchs bekommen, der dann irgendwann Ende Mai laufen kann, dann heißt das leider noch lange nicht, dass wir informiert werden. Bedauerlicherweise melden sich Fütterer/Beobachter immer sehr viel später, nämlich wenn die Katzen die Sozialisierungsphase hinter sich haben. Das ist dann meist Ende Juni, Anfang Juli. Und dann haben wir Probleme diese sehr ängstlichen Jungtiere zu vermitteln.

Nun denn, zum jetzigen Zeitpunkt der Planung der Samtpfote können wir kaum sagen wie sich das in diesem Jahr entwickeln wird. Allerdings liegt uns heute beim Schreiben dieses Berichtes eine aktuelle Meldung vor. 40! Katzen an einem Standort, davon erstaunlicherweise sechs ca. 4 Wochen alte Jungtiere.

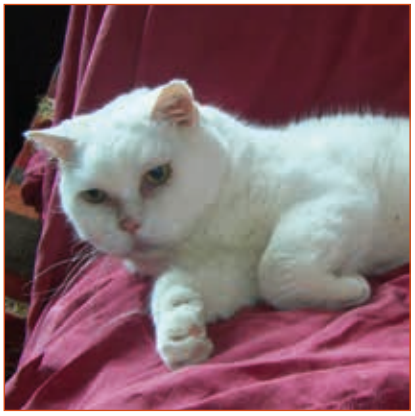
Leider ist die Natur sehr durcheinander, es gibt Katzenbaby´s manchmal auch im Winter oder eben sehr früh.

Das ist unser Alltag. Wir wissen nie, wann welche Meldung kommt. Mal sind es drei unkastrierte Katzen/Kater, ein andermal 30 Katzen oder mehr, viele tragend. Und jedes Mal die Frage, wo bleiben wir mit den Jungtieren? Denn egal wie wir es anstellen, nicht nur wir, auch die befreundeten Tierschutzvereine stoßen an ihre Grenzen.

Und dann, meist im Juni/Juli, ja dann schwillt uns der Kamm. Ebay Kleinanzeigen: Kleine Katzen abzugeben! Kleinanzeigen in Tageszeitungen und an den Tafeln in Supermärkten: Hübsche Katzenbabys suchen ein Zuhause. Nicht untersucht, entfloht, entwurmt,..... aber billig bzw. umsonst. Und diese Katzen, die nicht auf die Welt kommen müssten, wenn der Halter seiner Fürsorgepflicht nachkommen würde, die nehmen den Tierschutztieren den Platz weg!

Immer noch gibt es Tierärzte die sagen, eine Katze muss vor der Kastration einmal rollig gewesen sein. Immer noch gibt es Menschen, darunter auch Tierärzte, die eine Kastration erst im Alter von 6-12 Monaten empfehlen. Das stimmt alles nicht! Wie bei den Menschen werden die Katzen frühreif. Die jüngste uns bekannte Katze wurde im Alter von 4 Monaten gedeckt und somit mit 6 Monaten Mutter. Das muss doch alles nicht sein! Bitte: Teilen Sie dieses Wissen, sagen Sie Ihrem Nachbarn, dass Katzen nicht einmal in Ihrem Leben Junge bekommen müssen. Verbreiten Sie überall, dass es zu viele Katzen gibt. Bitte helfen Sie uns! Helfen Sie allen Tier/Katzenschützern Elend zu verhindern!

Unsere Problemkatzen



Aaron hat innerhalb kürzester Zeit alles verloren, was ihm 15 Jahre lang lieb und vertraut war. Zuerst ist seine Besitzerin verstorben, was ja schon ziemlich tragisch war. Dann mussten er und seine Gefährtin Lara das Haus verlassen, in dem sie fast ihr ganzes Leben verbracht hatten. Für ihn war das alles doppelt schlimm, weil Aaron fast blind und taub ist. Weitere gesundheitliche Probleme sind beim Tierarztcheck aufgefallen, Aaron hat ein vergrößertes Herz und Wassereinlagerungen in der Lunge. Eine Zahnsanierung wäre auch vonnöten. Er muss jetzt regelmäßig Tabletten zur Herzstärkung und zur Entwässerung einnehmen. Bislang ist es wegen seiner Herzschwäche noch ungewiss, ob die Zahnsanierung überhaupt durchgeführt werden kann.
In unserer Pflegestelle hat er sich inzwischen gut eingelebt. Wegen seines Alters (16 Jahre) und seines Gesundheitszustands soll Aaron nicht mehr vermittelt werden. Für ihn wünschen wir uns eine Patenschaft.

Rosi und Moppi sind wie Bruno Dauergäste in unserer Station. Gegenüber Fremden sind sie nach wie vor sehr skeptisch und ziehen es vor, sich zu verstecken, unsere Fütterer dagegen werden inzwischen an der Tür empfangen. Ein Fortschritt. Von dem einen oder anderen Mitarbeiter nehmen die beiden auch schon Futter aus der Hand. Rosi hatte im Winter ihre Körperpflege etwas vernachlässigt und so hatte sich auf ihrer hinteren Körperhälfte eine Verfilzung gebildet. Sie hat es verstanden, dass der Filz herausgekämmt werden musste und es einer Mitarbeiterin gestattet, mit einem groben Kamm jeden Tag ein wenig vom verfilzten Haarkleid herauszukämmen. Genau so lange, bis der Filz entfernt war. Danach wollte sie vom Kämmen nichts mehr wissen und hat nach dem Kamm geschlagen oder ist ausgewichen.

Auch für diese beiden suchen wir Paten.

Tammy, eine 9 Jahre alte Tigerdiva, ist auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Wenn es nach ihr geht, braucht sie keine weiteren Katzen, um glücklich zu sein. Sie kennt zwar das Zusammenleben mit anderen Katzen, entwickelt aber keine große Zuneigung. Ein bisschen Freilauf wäre schön, in ihrem bisherigen Leben hat sie in der wärmeren Jahreszeit auf einem Campingplatz gelebt, im Winter war sie eine reine Wohnungskatze. Nach einer angemessenen Eingewöhnungszeit ist sie zugänglich und sehr gesprächig.

Aaron und Lara, Glück im Unglück!

Oder auch Fürsorge und Vorsorge.

Aaron (links) und Lara wurden Mitte 2003 einmal vermittelt. Sie kamen nach 3 Monaten zurück, weil sie angeblich an die Tapete gingen.

Glücklicherweise konnten sie anschließend recht schnell ein neues Zuhause bei Frau G. finden. Ob es dort noch Probleme mit Tapeten ankratzen gab wissen wir nicht. Lange Jahre lief alles gut, bis jetzt, April 2017. Durch puren Zufall stießen wir auf eine Anzeige im Internet, dass diese beiden ein neues Zuhause suchen, weil die Halterin verstorben war. Wir hakten nach und erfuhren, dass diese beiden seit Monaten von einer Freundin der verstorbenen versorgt wurden. Eine neue Unterbringung/Vermittlung wurde immer dringender. Das bisherige Zuhause sollte renoviert werden, Freunde der Verstorbenen konnten die beiden nicht aufnehmen.

Das Problem: Aaron war inzwischen 16 Jahre und Lara 15 Jahre alt. Ein neues Zuhause für die beiden finden, ist kurz- und langfristig, nahezu unmöglich. Also beschlossen wir, trotz extrem eingeschränkter Möglichkeiten, diese beiden zurück zu holen und bei uns unter zu bringen.

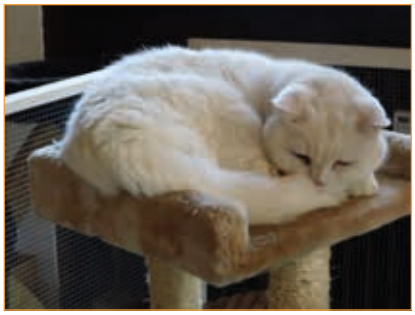
Aber nun komme ich zum eigentlichen Thema, nämlich Thema 1:

Vorsorge

Frau G. war zum Zeitpunkt der Vermittlung eine Frau mittleren Alters, sie hätte auch noch 30 Jahre leben können, aber das Schicksal wollte es anders. Sie hat ganz bestimmt damit gerechnet, dass sie ihre Katzen überlebt. Das zeigt aber, dass niemand sicher ist. Jedem kann jederzeit etwas Unvorhergesehenes passieren. Auch Frau G. hat nicht bestimmt, was im Todesfall mit ihren Katzen passieren soll. Reines Glück, dass wir die Anzeige im Internet gelesen haben. Noch ein Glück für die beiden, dass sich eine Freundin über Monate hinweg aufopferungsvoll sowohl um die Versorgung als auch um den Verbleib der beiden gesorgt hat. Das ist nicht der Normalfall! Nun leben diese beiden bei uns, bzw. für Lara konnte eine private Pflegestelle gefunden werden.

Eine Vermittlung der beiden, machen wir uns nichts vor, das wird es nicht geben.

Immer wieder weisen wir darauf hin, dass, durch ein Testament eine Vorsorge auch für die Tiere getroffen werden sollte, und das bitte auch in jungen Jahren. Bestimmen Sie ganz genau wer die Katzen erben und versorgen soll. Rechtlich erbt der gesetzliche Erbe auch die Tiere, aber will er/sie das auch? Und wieviel Zeit verstreicht nach einem evtl. plötzlichem Ableben, bis alles geregelt ist?



Wer versorgt diese Tiere im Notfall? Und, wer bezahlt das Futter, die Streu, die Unterbringung? Immer wieder kommen solche Anfragen bei den Tierschutzvereinen. Aaron und Lara hatten Glück. Aber wie oft können wir nicht helfen? Es fehlt doch regelmäßig an Kapazitäten und an Geld.

Kommen wir also zum Thema 2:

Fürsorge

Das erste was wir machen, wenn alte Tiere zu uns kommen, ist eine umfassende Untersuchung. Die beiden wurden niemals nachgeimpft. Gut, darüber kann man streiten, ob Wohnungskatzen geimpft werden müssen. Aber mit ein Grund, warum Tierärzte eine jährliche Impfung für wichtig halten ist, dass diese Tiere einmal im Jahr umfassend untersucht werden. Bei diesen beiden heißt das ganz konkret: Beide haben schlechte Zähne, die müssen saniert werden. Lara hat eine vergrößerte Schilddrüse mit entsprechend schlechten Werten und muss Medikamente bekommen. Aaron hat einen Herzfehler, ist nahezu blind und taub. Er benötigt nun auch entsprechende Herzmedikamente.
Das ist genau das, was unserer Erfahrung nach bei alten Tieren immer wieder passiert. Sie werden erst dann zum Tierarzt gebracht, wenn sie augenscheinlich erkrankt sind. Aber Katzen leiden leise. Herzfehler, Schilddrüsenerkrankungen, Nierenerkrankungen, schlechte Zähne, all das kann im Vorfeld nur bei einer regelmäßigen Kontrolle durch einen Tierarzt erkannt werden. Hier also eine weitere Bitte an alle Katzenhalter, gehen Sie einmal im Jahr mit Ihrer Katze zur Kontrolluntersuchung.

Wir empfehlen auch allen Katzenhaltern: Legen Sie pro Jahr und Katze von Anfang an 10€ im Monat auf ein Sperrkonto, denn alte Katzen kosten im Regelfall sehr viel Geld. Und niemand möchte seine geliebten Katzen nachher aus finanziellen Gründen einschläfern lassen müssen. Und eine weitere Bitte: Wir können nicht immer helfen, aber wenn wir es können, dann machen wir das auch. Nur, gerade diese alten Katzen, die manchmal nur noch für wenige Monate oder Jahre bei uns unterkommen, die kosten sehr viel Geld. Sie werden allumfassend untersucht und behandelt. Die Kosten können wir nicht alleine tragen. Bitte helfen Sie uns in dem Sie eine Patenschaft

für diese Tiere übernehmen. Die Kosten für eines dieser Pflegetiere können durchaus auch mal 1000 € und mehr pro Jahr betragen. Da hilft uns nur die Menge an Paten, die alle ihren Anteil dazu beitragen, dass diese Tiere einen ange-

nehmen und so gut wie möglichen Lebensabend verbringen können. So etwas wünschen wir uns für uns selbst, wir sollten unsere Pfleglinge nicht davon ausschließen.
Vielen Dank!

Katzenschutzbund Osnabrück e. V.
Postfach 26 24 • 49016 Osnabrück
Gläubiger-ID: DE47ZZZ00000507112
☎ 0541 / 44 80 080

Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE37 2655 0105 0008 4248 48
BIC: NOLADE22XXXE-Mail: info@katzenschutzbund.com

An den
Katzenschutzbund Osnabrück e. V.
Postfach 26 24
49016 Osnabrück

Ich übernehme die Patenschaft(en) für _____

Ich übernehme eine allgemeine Tierpatenschaft ☐

Ich bin bereit, eine monatlich wiederkehrende Beihilfe in Höhe von _____ € (mindestens 5,--€) zu zahlen.

Die Patenschaft beinhaltet keine Mindestvertragslaufzeit und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.

Name: _____ Vorname: _____

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

☎ _____ E-Mail: _____ Geb.-Datum: _____

Mit der Speicherung, Übermittlung und der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes bin ich einverstanden.
Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über die von mir gespeicherten Daten zu erhalten.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

☐ Überweisung auf oben genanntes Konto
☐ SEPA-Lastschriftmandat; Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt!

Hiermit ermächtige ich den **Katzenschutzbund Osnabrück e. V.** Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katzenschutzbund Osnabrück e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

_____
Vorname und Name (Kontoinhaber)

_____
Straße und Hausnummer

_____
Postleitzahl und Ort

Geldinstitut: _____ BIC: _____

Konto-Nr. (**IBAN**): DE_ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Sie können Ihren Beitrag auch bar oder per Überweisung bezahlen, aber mit dem Lastschriftverfahren ersparen Sie uns Arbeit.
Hinweis: Das SEPA-Lastschriftmandat entspricht der früheren Einzugsermächtigung. Die Mandatsreferenz ist eine von uns zu vergebende Kundennummer und wird Ihnen später schriftlich mitgeteilt. Falls Ihnen IBAN und BIC noch nicht bekannt sind, gibt Ihr Geldinstitut Auskunft.

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den **Katzenschutzbund Osnabrück e.V.**

und bin bereit, einen Monatsbeitrag von..... Euro zu zahlen (mind. 2,50 Euro).
( ) ich zahle monatlich
( ) ich zahle jährlich. Jahresbeiträge sind jeweils im Voraus bis Ende Januar fällig.

Name: _____ Vorname _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Email _____

Geb. am: _____

Mit der Speicherung, Übermittlung und der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes bin ich einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über die von mir gespeicherten Daten zu erhalten.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Ich zahle per:

☐ Überweisung auf unten genanntes Konto

☐ SEPA-Lastschriftmandat; Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt!

Hiermit ermächtige ich den **Katzenschutzbund Osnabrück e. V.** Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katzenschutzbund Osnabrück e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

_____
Vorname und Name (Kontoinhaber)

_____
Straße und Hausnummer

_____
Postleitzahl und Ort

Geldinstitut: _____BIC: _____

Konto-Nr. (**IBAN**): DE_ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Sie können Ihren Beitrag auch bar oder per Überweisung bezahlen, aber mit dem Lastschriftverfahren ersparen Sie uns Arbeit.
Hinweis: Das SEPA-Lastschriftmandat entspricht der früheren Einzugsermächtigung. Die Mandatsreferenz ist eine von uns zu vergebende Kundennummer und wird Ihnen später schriftlich mitgeteilt. Falls Ihnen IBAN und BIC noch nicht bekannt sind, gibt Ihr Geldinstitut Auskunft.

Katzenschutzbund Osnabrück e. V.
Postfach 2624 - 49016 Osnabrück
Telefon 0541-4480080
Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE37 2655 0105 0008 4248 48 BIC:
NOLADE22XXX

Kletterwand in Eigenbau

Bedenkt bei der Planung, dass es einen sicheren Aufstieg und bei mehreren Katzen auch Abstieg geben muss. Nicht, dass es zu Abstürzen oder Quengeleien kommt, sollten sich entgegenkommende Kätzchen begegnen.

Die Treppenbretter versetzt im Höhenabstand von ca. 40 cm an die Wand montieren. Die langen Bretter als Rundlauf nicht zu dicht unter der Zimmerdecke montieren, damit sich Kätzchen auch mal richtig aufrichten kann. Achtet darauf, dass keine großen Spalten zwischen Brettern und Wand entstehen. Kätzchen neigen dazu, ihre Pfoten durchzustecken und könnten hängen bleiben.

Wenn alle Bretter montiert sind, den Teppich mit Teppichklebeband auf den Brettern befestigen. Bei den kleinen Brettern kann man dies auch schon vor der Montage machen. Bei den langen Brettern, die womöglich aneinander gereiht werden ist es besser, nach Montage eine lange Bahn Teppich komplett zu „verlegen“.

Wenn Ihr Schlafkörbchen in Eure Planung eingebracht habt, könnt Ihr diese nun platzieren.

Materialbedarf

Regalböden oder Naturholzbretter 38 cm x 20 cm min. für die Treppenkonstruktion, lange Bretter je nach Raumoption, bei Eckfunktionen mit Korb, ein großes quadratisches Brett, mindestens in Korbgröße, das man mit der Stichsäge ggf abrunden kann.

Für unbehandelte Bretter: ungiftige Holzlasur in beliebiger Farbe

Regalhalterungen (am besten für Bücherregale, die halten mehr Gewicht), Dübel, lange Schrauben, Teppichreste (ideal Kokos oder robuster Büroteppich ohne Schlaufen), doppelseitiges Teppichklebeband.

Bauanleitung

Erstellt Euch einen Plan, wie Eure Kletterlandschaft aussehen soll. In meinem Fall sollten die Schränke als Liege-/Kletterfläche mit einbezogen werden.

Text und Bilder: N. Nover

Katzi – vom Kleiderbügel zum Glückspilz

Hallo, mein Name ist Katzi.

Ich weiß gar nicht mehr, wie lange ich unterwegs war, woher ich kam und wohin ich wollte, ich bin einfach gelaufen, gelaufen, gelaufen, ich hatte solche Schmerzen und ich war so hungrig, obwohl ich eigentlich ein guter Jäger bin! Aber diese Schmerzen… Zuletzt hatte ich mich in einem sicheren Garten versteckt, mit hohem Zaun und vielen Büschen.

Ein Zweibeiner lief dort abends die Straße entlang und rief irgendetwas oder irgendjemanden. Weil ich eine freundliche Katze bin, hab ich geantwortet. So lange, bis er mich am Zaun entdeckt hat. Er beugte sich runter und sprach sehr nett und holte noch einen weiteren Zweibeiner.

Schnell haben die zwei erkannt, warum ich solche Schmerzen hatte. Denn dummerweise hatte sich mein Vorderbein irgendwie durch mein Flohhalsband geschoben und ich bekam es einfach nicht mehr raus. Da ich ungefähr die Statur eines Kleiderbügels hatte, boten sie mir Wasser und Futter an und so ließ ich mich locken und war dankbar, dass ich endlich etwas in den Magen bekam! Nur anfassen hab ich mich nicht lassen! Ich hatte zu große Schmerzen! Die Zweibeiner sagten, ich hätte eine offene nässende Wunde. Ich weiß nicht was das bedeutet, aber es tut verdammt weh! Nachdem ich satt war, hab ich mich sicherheitshalber erstmal wieder versteckt und mich den ganzen nächsten Tag nicht mehr rausgetraut, obwohl die Zweibeiner suchten und mich riefen.

Am nächsten Abend riefen die Zweibeiner wieder und hatten Futter dabei, es roch sooo lecker! Ich folgte der Futterspur und fand ein Tellerchen mit Futter in einem komischen Drahtdings. Als ich rein ging, schepperte es fürchterlich und ich hatte fürchterliche Angst! Dann deckte man etwas über mich, es wurde dunkel. Das war schon besser. Trotzdem war alles fremd, ich hatte Angst und hab vor Schmerzen wild um mich gebissen und gekratzt. Eigentlich bin ich eine freundliche Katze, aber die Schmerzen haben mich wahnsinnig gemacht!

Was dann passiert ist, weiß ich gar nicht mehr so genau. Als ich aufwachte, roch alles sehr seltsam, man hatte meine Wunde versorgt und mir fehlte Fell und das doofe Halsband war auch endlich weg. Stattdessen hatte ich eine lange Narbe vom Hals bis unter denn Ellbogen. Und eine am Bauch… was da genäht werden musste, weiß ich auch nicht, da war doch gar kein Halsband! Alle waren sehr nett, und ich hatte auch gar keine Schmerzen mehr. Und ich war eine ganz dankbare schmusige

Katze. Ich konnte gar nicht so sehr schnurren wie ich glücklich war!

Die netten Zweibeiner kamen dann und nahmen mich wieder mit. Ich bin erstmal im Badezimmer eingezogen, weil ich mich erstmal erholen und mit meiner frischen Narbe nicht gleich in Zweikämpfe geraten sollte. Ich war aber sehr schnell wieder putzmunter und durfte dann auch die anderen Räume erkunden. Da habe ich noch zwei andere Katzen gesehen. Sie haben mich angeschaut, als sei ich ein Geist!

Man versuchte rauszubekommen, woher ich kam, aber es schien mich niemand zu vermissen. Naja, es wird vielleicht auch einen Grund gegeben haben, warum ich dort weg bin. Ich weiß es nicht mehr.

Meine neuen Zweibeiner nannten mich erstmal Katzi, sie wollten mir vorerst keinen Namen geben, da man annahm, dass ich irgendwo ein Zuhause und auch bereits einen Namen habe. Letztendlich ist es dann bei Katzi geblieben, da ich trotz toller Namensideen mittlerweile auf nichts anderes mehr gehört habe!

Es wurde später eine Dame ausfindig gemacht, bei der ich als kleines Kätzchen aufgewachsen bin. Damals hieß ich Abby. Sie wusste aber auch nicht, wohin bzw. wie oft ich danach umgezogen bin. Aber immerhin habe ich nun ein echtes Geburtsdatum!

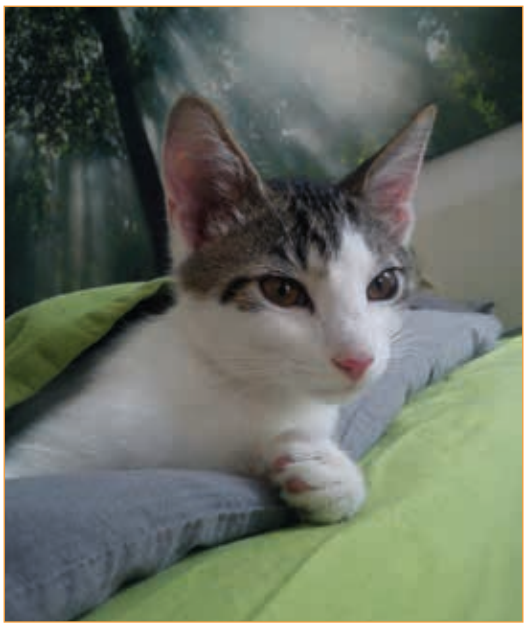
Ich bin nun jedenfalls froh, dass ich nach einigen Hindernissen und einem netten Kurzurlaub bei Michael, der sofort ohne wenn und aber alles für mich getan hat – Danke dafür, Michael! - nun bei meinen Zweibeinern bleiben darf. Schließlich habe ich mir sie ja selbst ausgesucht!

Hier habe ich tollen Freigang und auch Katzengesellschaft – naja, die Katzengesellschaft ist sicherlich ausbaufähig. Der dicke Cosmo haut mich immer, daher halten meine Zweibeiner Cosmo von uns anderen weitgehend getrennt. Wir wechseln uns ab mit dem Rausgehen, damit wir uns nicht begegnen. Dann ist da noch Lucy, die Zicke, sie ist eigentlich ganz ok. Sie will nicht gern spielen, ich jage sie trotzdem gern durch den Flur! Mein Lieblingsspielkamerad Felix ist leider ein paar Monate nach unserem Kennenlernen verstorben. Er hatte einen Herzfehler. Mit ihm konnte ich immer toll spielen!

Nun ja, meine Zweibeiner sagen, ein neuer Spielkamerad kommt ganz von allein. Bisher war es wohl immer so… sie haben sich nie Katzen „gesucht“, die Katzen kamen immer ganz von allein zu ihnen. Ich bin gespannt!

Eure Katzi

Text und Bilder: A. Molitor



Aus dem neuen Zuhause

Jodas erster Tag

Text und Bild: N. Nover

Eine Woche ist es nun her, dass ich Joda (oder zurzeit auch noch Flummy oder Zwergi genannt) im neuen Katzenhaus in Vehrte abholen durfte.

Es war eine recht unheimliche Fahrt. Kaum saßen wir im Auto, zuckten die Blitze am Himmel und es goss in Strömen. Joda hechelte vor lauter Angst und pfotete durch den Korb nach meiner Hand. Kein einfaches Unterfangen während der Autofahrt Pfötchen zur Beruhigung halten zu müssen. Immer, wenn ich schalten musste, hörte ich nur ein klägliches „Mau“ und ein langer Arm hangelte nach meiner Hand. 20 Minuten später, im Korb komplett durchnässt vom Regen, hatte er es endlich geschafft.

Zur Eingewöhnung erst einmal das Schlafzimmer zur Joda-Zone auserkoren. Ich war der festen Überzeugung, meine anderen beiden Herren im Rest der Wohnung gesehen zu haben und öffnete den Korb. Joda sprang locker flockig heraus und inspizierte seine Umgebung. Übers Bett, ums Bett herum, unters Bett….. „Uuuuuoh“ – Mist, Oskar hatte sich wohl vorm Türen schließen zurückgeschlichen und unterm Bett versteckt. Nun saß er (6Kilo Lebendgewicht!) vor diesem kleinen superfröhlichen Leichtgewicht und hatte richtig Angst. Die Blicke sprachen Bände. Oskar: „Mach das weg.“ Joda: „Darf ich den knuddeln?“ Nein, er durfte noch nicht. Der Plan vom „wir isolieren und nähern langsam an“ war also gestorben. Oskar kam nicht auf Kommando unterm Bett hervor und die Tür musste längerfristig geöffnet werden, damit sich der Herr heimlich verdrücken konnte. Hatte zur Folge, dass nun Odi (12 Jahre, eher schüchtern) in der Tür stand. Joda schien begeistert. „Mama?!“ und höppelte zielstrebig auf ihn zu. Odi war sichtlich irritiert aber offenbar nicht verängstigt. Nach einer gründlichen Exkursion durchs Schlafzimmer (Odi ging vor, Joda hüpfte hinterher) entschied man sich, auch die anderen Räume zu inspizieren. Joda schien sich zwischendurch für die Aufnahme und Führung bedanken zu wollen und drückte Odi seinen Kopf ins Gesicht. Wenn es diesem zu bunt wurde, knurrte er nur ganz leise und Joda ging sofort zurück, ohne sich aber abschrecken zu lassen. So erkundete man die komplette Wohnung. Entdeckte Spielzeug, das auch gleich unter den wachsamen Augen der älteren Bewohner getestet wurde, stellte fest, dass Babyfutter total bescheuert ist, wenn die Großen richtiges Futter bekommen, kuschelte zwischendurch immer wieder mit Odi und mir (ich hab wenigstens nicht geknurrt), während Oskar in Sicherheitsabstand diesen kleinen Duracellhasen in Mini-Ausführung beobachtete. Die erste Nacht verzichteten die großen Jungs noch zugunsten Jodas auf ihren üblichen Schlafplatz im Bett. Inzwischen ist die alte Ordnung wiederhergestellt und ich muss mir meinen Platz erkämpfen.

Genervtes Geknurre gibt es nur noch kurzzeitig, wenn der Kindergeburtstag zu ausgelassen ist und die älteren Bewohner als Hüpfburgen fungieren sollen. Inzwischen hat man auch die Kletterwand erobert und flitzt, zu Lasten meiner nervlichen Unversehrtheit, kreuz und quer über die schmalen Bretter.

Alles in Allem denke ich, Joda ist angekommen. Ein außergewöhnlich lieber und verschmuster kleiner Kater mit einem unglaublichen Maß an erstklassigem Sozialverhalten, der die Großen respektiert, sich aber nicht einschüchtern lässt, von den anderen abguckt und im Gegenzug die beiden Couchpotatos wieder ans Spielen heranführt.

Wenn man bedenkt, dass dieser kleine Kater zumindest einen Teil seiner Prägephase ohne Mutter verbracht hat, ist es beeindruckend, wie er sich zu diesem Prachtexemplar entwickeln konnte. Sieht man sich allerdings die Unterbringung im Katzenhaus an, in großen, sauberen Laufställen, umgeben von seinen Geschwistern, mit Spielzeug und Zuwendung, ist es eigentlich klar, dass es hier keinen Platz für anerzogene Verhaltensstörungen gibt. Ich bin jedenfalls sehr froh, ein solch tolles Katerchen für meine Herrenkombo gefunden zu haben und wünsche dem Katzenschutzbund weiterhin viel Erfolg und Unterstützung.

AEN-Computer

Ihr kompetenter Partner für Hard- und Software

Wir sind autorisierter Wortmann Partner
www..terra.de

Entfernung von Schadsoftware **Viren * Trojaner * Malware**
Datenrettung * Datenanalyse * Datensicherung
Netzwerktechnik * Planung * Konfiguration * Installation

Sutthauser Straße 213 * 49080 Osnabrück * 0541-9827890 * www.aen-computer.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Anzeigenpreisliste SAMTPFOTE:

Ganze Seite	**200 Euro**
Halbe Seite	**100 Euro**
Viertel Seite	**50 Euro**
Visitenkarte	**35 Euro**

Wir unterstützen den Katzenschutzbund

Fressnapf
Bremer Straße 21, 49191 Belm

Fressnapf
Pagenstecherstraße 30, 49090 Osnabrück

Edeka
Am Josefplatz 1, 49134 Wallenhorst-Hollage

Fressnapf
Iburger Straße 225, 49082 Osnabrück

Zoofachmarkt Aumüller
Industriestraße 1, 49191 Belm

E-Center
Bürener Straße 8, 49090 Osnabrück

Frischeparadies Kallmeyer
Mindener Straße 378, 49086 Osnabrück

Edeka
Münsterstraße 36, 49176 Hilter

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung unserer Tierschutzarbeit.

Wenn auch Ihre Firma eine Futterspendenbox oder eine Spendendose aufstellen oder unsere Arbeit in anderer Form unterstützen möchte, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Der Katzenschutzbund Osnabrück e.V. im Internet:

facebook

Besuchen Sie uns auf facebook

www.facebook.com/katzenschutzbundOS
www.katzenschutzbund.com